

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 14 (1972)
Heft: 76

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmbulletin

12. JAHRGANG

Red + Herausgeber



KATH FILMKREIS
ZÜRICH

76

Adresse:

Filmbulletin
Postfach 2394
8023 Zürich

JAN. 1972 druck: ROTAG AG

ER HATTE SIE OFT IM KINO GESEHEN,
DENN ER GING OFT INS KINO, WEIL
ER OHNE KINO NICHT LEBEN KONNTE.
(NATÜRLICH HÄTTE ER'S GEKONNT! ABER
ER WOLLTE NICHT, UND SO WIRD DIE
VERKÜRZUNG RICHTIG, DASS, WEIL ER
NICHT ANDERS WOLLTE, NICHT AN-
DERS KONNTE.)

ER HATTE SIE ALSO OFT IM KINO
GESEHEN - UND DIER NICHT AUF DER
LEINWAND. HEIST WAR SIE SCHON
DAGEWESEN; HATTE HEIST SCHON
IM SERBEL GESESSEN UND ER HATTE
SICH HEIST ZWEI REIHEN SCHRÄG HIN-
TER SIE GESETZT.

SO WAR SIE GEWISSERMASSEN IN SEIN
LEBEN EINGEDRÜNGEN. SIE WAR EIN-
FACH DA - UND ER HAT SIE WAHRGE-
NOHMEN, AUCH WENN ER AUF DIE
LEINWAND SCHAUTE UND SIE IN DONK-
LEN RAUH GAR NICHT SAH. UND: ER
HAT DAS "GENOSSEN", DIE DAS FÜR EINEN
DER NICHT OHNE KINO LEBEN KANN
SELBSTVERSTÄNDLICH IST. UND -
WENN SIE ZUFÄLLIG EINMAL NICHT DA
WAR, WENN ER KAM UND AUCH NICHT
HEIK KAM, WAR ER - JE NACH STIMMUNG
- GLÜCKLICH UND SAH SIE TROTZDEM
ODER TRÄUMLICH UND MOCHTE DEN GAN-
ZEN FILM NICHT.

(ABER DAS KAM SELTEN VOR, DENN ES
GAB IN UNSERER STADT NUR WENIGE
FILME FÜR SOLCHE, DIE NICHT OHNE
KINO LEBEN KÖNNEN - DAHALS;
UND BIS HEUTE HAT SICH DIES KAUM
GEÄNDERT.)

UND: ER WAR GLÜCKLICH, DASS ER
SIE GEGEBEN HAT.

Boris V.

INHALT:

Bulletin	2
HOMAGE AN DEN KRIMINALFILM - im allgemeinen	3
JOE HILL Besprechung	4
das aktuelle zitat	5
(zufällig) GELESEN	6
aus der Selbster- stellung einer AG	7
"FÜR SIE..."	8

ANHÄNGUNG

zu Seite 8

"FÜR SIE":

Diese Seite ist
wirklich,
tatsächlich
FÜR SIE.

Sie dürfen Sie
nach eigenem
ermessen aus-
füllen, gestalten.

UND: wenn Sie
lust haben, sen-
den Sie uns Ihre
Seite zu -
wir freuen uns
darauf!

BULLETIN

NEUES JAHR:

Wie wir aus meist zuverlässiger Quelle erfahren konnten, hat auch bei uns ein neues Jahr begonnen; des weiteren war zu vernehmen, dass unter der Schutzmarke "1972" an den man, als auf den Markt gebracht werden soll.

(Diese Mitteilung ist bis auf weiteres streng vertraulich zu behandeln - Danke!)

KFZ:

Stammdaten sind - vorerst einmal - :

5. Januar, Lokal

13. Januar, Lokal

KFZ

ARBEITS-GRUPPEN:

AG1: Produktion

14. Januar, Cite Station

Zur Diskussion wird unter anderem ein INTERNER Lehrgang stehen, in dessen Verlauf der Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Geräten bis zur "perfektion" eingeübt werden soll.

Produktionsförderung, Konzeption, Arbeitsraum-Beschaffung ... sind weitere Stichworte.

AG2: MEDIENERZIEHUNG

Da dies ein "Dienstleistungsbetrieb" ist, Dienste zur Zeit aber nicht gefragt zu sein scheinen ruht der Betrieb. WER ERSUCHT DIE AG2 UM EINEN DIENST?

AG3: Presse

produziert! Produziert Filmbulletin, Auzilla-Artikel ...

AG4: Schmalfilm

kauft demnächst den neuen Projektor.

Verfeinert zur Zeit ihre Konzeption und sucht - wie alle Arbeitsgruppen - : MIT-ARBEITER!

AG5: regional "WINTERTHUR"

6. Januar, Pfarrheim

Forscht und arbeitet und sucht weiterhin nach neuen, verfeinerten Möglichkeiten der Kommunikation.

Verbale Kommunikation ist nicht alles, aber es ist die einzige, die man halbwegs beherrscht.

Experimentierfeld: die Gruppe selbst; Collagen; Spiele; Produktion

Auswertung der Experimente zunächst noch in Diskussionen - aber man lernt täglich!

SOLOTHURNER FILMTAGE:

27. - 30. Januar

Zum 7. mal orientieren sie über das aktuelle Angebot des unabhängigen Schweizer Filmschaffen.

EINE AUSWAHLSCHAU DIESER VERANSTALTUNG ZIHLT DIE AUF 5. und 6. Februar in Zürich.

(Programme bei AIF, Reifeldstr. 8)

FILMKRITIKER SEMINAR:

Das Seminar wird von den deutschsprachigen katholischen Filmkommissionen durchgeführt und findet vom 26. bis 29. März 1972 statt.

Tagungs-ort: Antoniushaus Matti, Horschach.

(Ankünfte: Filmberater, Bederstr. 78)

F. TRUFFAUT DREHT SEINEN NEUEN FILM "LES DEUX ANGLAISE ET LE CONTINENT."



11
79

BESPRECHUNG

Regie: Bo Widerberg
mit Tommy Berggren
PRIX DU JURY
Festival de Cannes 1971

Joe Hill

Die besten unter den Armen sind niemals dankbar. Sie sind undankbar, unzufrieden, unbotmässig und aufsässig. Sie haben ganz recht so zu sein. Sie fühlen, dass die Wohltätigkeit eine lächerliche ungenügende Art der Rückerstattung ist oder eine gefühlvolle Spende, die gewöhnlich von einem unverschämten Versuch seitens des Gefühlvollen begleitet ist, in ihr Privatleben einzugreifen.

Oskar Wilde, 1891

Klirr - das war die Fensterscheibe. Joe erhebt sich fluchend, um nach dem Uebeltäter zu sehen; im Hof unten aber steht nur ein kleiner Junge, der ihm zuruft: "Mister - wenn sie schon fluchen müssen, fluchen sie wenigstens Englisch, ich kann kein Wort verstehen." Dann erkundigt er sich, welche Sprache es denn sei; nimmt zur Kenntnis, dass es Schwedisch war; versichert, dass er die Scheibe nicht eingeworfen habe, gibt zu, dass er den Täter kennt, meint aber, verraten werde er ihn nicht - oder: "Würden sie ihn an meiner Stelle verraten?" - "Natürlich nicht! Aber warum, zum Teufel, stehst du denn noch hier?" - "Na, um ihnen zu zeigen, wo der Fensterflicker ist."

Der Junge klagt alles was nicht niert und nagelfest ist. Dennoch ist er frei, unbefangen und unverdorben: er ahnt instinktiv, dass sein Recht zu LEBEN grösser ist, als das Recht zum Besitz von

Eigentum! Der Junge weiss, dass sein Bruder geheilt werden könnte, wenn die Aerzte nicht so teuer wären und er weiss, dass er der einzige ist, der für "seine" Familie sorgen kann. Auch Joe's Uhr - dessen einziger Besitz von Wert - hat er geklaut; aber Joe schnappt sich den Jungen, - der Kleine spührt, dass der schwedische Einwanderer auf der selben Seite steht und er löst die Uhr gegen anderes Diebsgut aus: sie schliessen Freundschaft. Die Präsidentin der Wohltätigkeits-Vereins gibt zwar die Lösung aus: strickt, liebe Schwestern strickt für die Armen; wie sie sich aber auf der Verfolgung des Jungen der ihre Pelzstola geschappt hat zum erstenmal in eine Obdachlosenunterkunft verirrt, wendet sie sich angeeckelt ab.

So ein Film ist das!

Dann kommt es, wie es einfach kom-

men muss:

Der kleine Junge wird von der Polizei aufgegriffen; das Mädchen vom Fischmarkt, das zusammen mit Joe jeweils auf der Feuerleiter der Oper den Klängen der Traviata lauschte und sich immer schämte, dass es arm ist und dass deshalb seine schönen Hände so schrecklich nach Fisch riechen, lässt sich nicht mehr auffinden - Joe hat hier nichts mehr das ihn halten könnte und deshalb macht er sich auf, um Phill, seinen Bruder, zu suchen, der den Elendsvierteln von New York schon längst den Rücken zugewendet hat, um seine Chance im "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" doch noch zu entdecken. Ein alter Fuchs bildet Joe zum waschechten Tramp aus; Joe bereist - so zwischen 1900 und 1915 - ganz Amerika, sammelt Eindrücke und nach und nach wächst mit seinem Bewusstsein die Fähigkeit, sein Recht geltend zu machen: er hat das Recht zu leben - und anständig zu leben! Was der kleine "Dieb" ganz einfach noch nicht leisten konnte, nimmt Joe nun immer konsequenter wahr.

Er lehnt sich damit gegen die bestehende Ordnung auf - eine Ordnung die es ihm und seinen Arbeitskollegen verweigert, anständig zu leben. Und dagegen wiederum setzen sich jene zur Wehr, die von der bestehenden Ordnung profitieren - weil sie davon profitieren, wollen sie diese Ordnung natürlich erhalten. Deshalb ist auch der gegen Joe geführte Prozess (er steht unter Mordanklage vor Gericht) letztlich ein politischer Prozess. Bei einer Audienz, die das "Weisse Haus" Joe's Verteidigerin gewähren muss, sagt sie etwa sinngemäss: wenn jetzt einer vor dem andern auf die Knie gezwungen ist, so wird Gewalt erst sichtbar, wenn sich der Kniende zu erheben versucht - ist das dem Knienden vorzuwerfen?

Nun ja, so war das also einmal - damals.

Wer dagegen nicht blind und taub vor sich hinlebt, erkennt die Aktualität dieses Films - man braucht weder Namen noch Themen oder Menschengruppen zu nennen.

W. Vian

das aktuelle zitat:

Replik zu: S' GAHT OBBI (No 75)

DER WIDERSPRUCH ZWISCHEN LERNEN UND SICHER-
GNÜGEN MUSS SCHARF UND ALS BEDEUTEND FESTGE-
HALTEN WERDEN - IN EINER ZEIT, WO MAN KENNTNISSE
ERWIRBT, UM SIE ZU MÖGLICHST HOHEM PREIS WEITER-
ZUVERKAUFEN, UND WO SELBST EIN HOHER PREIS DE-
NEN, DIE IHN ZAHLEN, NOCH AUSBEUTUNG GESTATTET
ERST WENN DIE PRODUKTIVITÄT ENTFESSELT IST, KANN
LERNEN IN VERGNÜGEN UND VERGNÜGEN IN LERNEN VER-
WANDLT WERDEN.

aus "Nachträge zum 'Kleinen Organon'
von B. Brecht

Auswahl: Boris V

(zufällig)

GELESEN

Die FREIHEIT Filmzeitschriften und
Filmkritik zu machen! (So darf
man's natürlich nicht sehen, so!)

... müssen wir Ihnen mitteilen,
dass Sie wahrscheinlich eine der
letzten Nummern von "Cinema" in
den Händen halten, weil die Exi-
stenz unsere Filmzeitschrift grund-
sätzlich in Frage gestellt
ist.

... eine höhere Bundessubvention
wurde vom Nachweis einer "ver-
breiterten Wirksamkeit" abhängig
gemacht, dies in einem Zeitpunkt
in welchem ausländische Film-
zeitschriften am laufenden Band
ihr erscheinen einstellen. Film
das ist eben im Zeitalter einer
erschreckenden Vermassung vor
den Bildschirmen zu einer Ange-
legenheit für einige versponnene
Idealisten geworden. Da hört man
doch schon lieber auf (...) dach-
te der deutsche Friedrich-Velber
Verlag, und so ähnlich denken
auch Leute in schweizerischen
Kommissionen, die von "repräsen-
tativen Organen" träumen und da-
bei an der Wirklichkeit vorbeigehen.

(Herausgeber "Cinema")

... als sehr erfreulich dürfen
auch die Kontakte mit dem Film-
dienst der reformierten Kirchen
in Bern bezeichnet werden. (...) und im Augenblick finden Ver-
handlungen über eine Zusammenle-
gung der beiden Film- bzw. Me-
dienzeitschriften statt.

(A.Eichenberger in NZN)

...In den letzten Jahren kündigt
sich im Rahmen der pressemässigen
Umstrukturierungen ein alar-
mierendes Verschwinden der Film-
presse und der Filmkritik an.
(...) sie werden zumeist einer
wenig durchdachten "Medienpub-
lizität" geopfert, die Radio,
Film und Fernsehen unter einen

Hut bringen, wobei man allein vom
ähnlichen Wirkungscharakter in
Bild und Ton ausgeht und die
grundlegenden Unterschiede etwa
des Kinofilm- und Fernsehbilder-
lebens einfach ausklammert.
Es besteht, dessen bin ich sicher
bereits heute eine akute Infor-
mationslücke auf dem Gebiet der
filmischen Presseinformation,
eine Lücke, die sich zunehmend
auf die direkte Filmkritik aus-
wirkt.

(Hp. Manz/ in Film)

Januar

Cinéma Radium
jeweils am Montag

filmpodium

Roberto Rossellini Retrospektive

Alle Filme werden in der Originalversion
ohne Untertitel gezeigt

3. Januar: 15, 17, 19, 21 Uhr

L'uomo della croce

mit Alberto Tavazzi, Roswita Schmidt,
Zoia Weneda

Italien 1943

10. Januar: 15, 17.30, 20.30 Uhr

Paiza

mit Carmela Sazio, Robert Van Loon,
Carlo Pisacane, Dots M. Johnson, Alfonsino
Pasca, Maria Michi, Gar Moore, Harriet White,
Renzo Avanzo, Gigi Gori, Bill Tubbs, Dale Edmonds,
Cigolani

Italien 1946

17. Januar: 15, 17, 19, 21 Uhr

Germania, anno zero

mit Edmund Moeschke, Franz Krüger,
Barbara Hintz

Italien 1947

24. Januar: 15, 17, 19, 21 Uhr

Francesco, giullare di dio

mit Aldo Fabrizi, Arabella Lemaître, Fra Nazario

Italien 1950

31. Januar: 15, 17, 19, 21 Uhr

Stromboli, terra di dio

mit Ingrid Bergman, Mario Vitale, Renzo Cesana

Italien 1950

sch menschliche mit Händen und Füßen menschen vernahm in jeder Hinsicht
daß der Mensch fragt: «Was ist?» oder abhängig ist nicht nur das physische Ueb

WIR
sollen nicht!
WIR müssen nicht!
- aber WIR kön-
nen, wenn
WIR wollen



(Aus der "Selbstdarstellung
einer unser Arbeitsgruppen)

DIESE SEITE IST GANZ ALLEIN FÜR SIE!